



«Kunstverständnis erfordert Zeit – Betrachten, sich Einfühlen, sich Versenken, Nachdenken.»

Neue Ausstellung in Rorschach eröffnet

## «Strukturen» im Kornhaus

Am Sonntagvormittag wurde in der Galerie im Kornhaus die bis zum 20. September dauernde Ausstellung zum Thema «Strukturen» eröffnet. Ursula Baur, Lucie Schenker, Larry Peters und Sunhild Wollwage zeigen künstlerisch gestaltete textile Strukturen. Die Ansprache zur Vernissage hielt Gloria Jais; umrahmt wurde der Anlass mit meditativen Violin-Klängen von Paul Giger.

Galerieleiter Hansruedy (hari) Rickenbach konnte eine stattliche Anzahl von Vernissagebesuchern begrüssen. Nachdem eine Abteilung des Museums im Kornhaus der Textilindustrie gewidmet sei und textile Strukturen eine jahrhundertlange Vergangenheit hät-

Von Cornel Weibel

ten, habe mit der dritten Kunstaussstellung in diesem Jahr eine Verwirklichung dieses Themas in Form einer Ausstellung eigentlich nahe gelegen. Bei der Auswahl der Künstler sei schliesslich der Begriff «textil» fallengelassen worden; umso mehr hofft Rickenbach, dass sich die Besucher intensiv mit den Strukturen auseinandersetzen werden.

### Fehlt moderner Kunst die Ästhetik?

Ungewöhnlich war die Ansprache von Gloria Jais. Keine Laudatio auf die Künstler und deren Werke, sondern vielmehr der Versuch, die Ausstellung als Ganzes in einen grösseren Zusammenhang zu stellen und damit eine weitere Zugangs- und Diskussionsbasis zu schaffen. Obwohl zeitgenössische Künstler mindestens die gleiche Sprache sprechen, der gleichen Umwelte und den gleichen Kultureinflüssen ausgesetzt seien, müsse man immer wieder feststellen, dass die moderne Kunst uns mehr Mühe bereitet, als die vergangenen Tage. Sie führte dies auf das Fehlen des Reizes der Ästhetik in der modernen Kunst zurück, eines unbestrittenen Wertes menschlicher Kultur, der sich in seiner Form stets wandelte. «Es sind gerade die Künstler, die den Wandel dieser Ideale deutlich mitbestimmen, also eine Vorreiteraufgabe erfüllen, uns mit Ungewohntem konfrontieren, das nicht in jedem Fall auf Anziehung besticht.»

Auch sei die immense Bilderflut aus den Medien und von der Strasse, aus der wir tagtäglich das für uns Wesentliche blitzschnell entnehmen und den Rest sofort wieder vergessen müssten,

dafür verantwortlich. «Kunstverständnis aber erfordert Zeit – Betrachten, sich Einfühlen, sich Versenken, Nachdenken.» Bei dem modernen Begriff Struktur handle es sich um eine grundlegende und verborgene Eigenschaft von Erscheinungen. «Eine Eigenschaft, die hier quasi in Grossaufnahme in den Vordergrund gerückt wird.»

### Unzulängliche Sprache

Gerade im Versuch, Strukturen zu beschreiben, werde die Unzulänglichkeit der Sprache, die nicht fähig sei, das Ge-

### Die vier Künstler

Sunhild Wollwages jüngste Schaffensperiode gilt der experimentellen Textilgestaltung mit Naturmaterialien. Es sind dies «Waldbriefe», «Steinlandschaften» und «Erdbblätter». Eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Wald führte zu diesen Bildern, die einzeln oder in der Reihe Geltung haben.

Lucie Schenker, gelernte Textilentwerferin, arbeitet seit 1978 als freie Gestalterin mit textilen Materialien. Ihre Strukturen sind lichtdurchlässig, luftig, schwerelos, lebendig im Zwischenraum.

Ursula Baur, seit 1970 freischaffende Textilkünstlerin, vergleicht ihre Textilplastiken mit atmenden Wesen. «Sie sind die sichtbare Spur von dem, was im Innern vorgeht. In ihnen spüre ich die Nähe dieser Welt.»

Larry Peters, in London geboren und 1969 in die Schweiz übersiedelt, entwickelt mit seiner Spritztechnik aus Konzentration, Bewegung und Rhythmus ein sensibles Chaos in ausgewogener Harmonie.

samte als Gesamtes zu beschreiben, so wie es sich dem Auge darbiete, wieder einmal bewusst. «Sie ist aber auch ein goldener Faden, mit dem sich Netze spinnen lassen, mit der gleichen konzentrierten, hingebenden Geduld, mit der unsere Künstler hier gearbeitet haben.»

Die 28 Werke der vier Künstler Ursula Baur, Zürich; Lucie Schenker (geboren 1943), St.Gallen; Larry Peters (1940), Esserswil, und Sunhild Wollwage (1938), Mauren FL, sind noch bis zum 20. September 1987 in der Galerie im Kornhaus zu besichtigen. Geöffnet ist die Ausstellung von Dienstag bis Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

RORSCHACH

Montag, 24. August 1987



1. 2